

UNSCHARF und MALTE WANDEL fotografieren Bodypainting

Auf den Spuren des World Bodypainting Festivals, das zum 20-Jahr-Jubiläum heuer erstmals in Klagenfurt stattfand, wandelte – im Auftrag der Stadtgalerie – die Fotogruppe UNSCHARF: Abseits der perfekt inszenierten Hochglanzfotos sollte sie in einem einwöchigen Fotoprojekt ihre ganz individuelle und auch ungewohnte Sicht auf das Festival werfen. 11 der insgesamt 12 Mitglieder der Fotogruppe haben sich daran beteiligt, das Ergebnis präsentieren wir hier im Living Studio noch bis einschließlich 10. September 2017 in ausgewählten Fotos.

Diese 11 UNSCHARFEN sind (in alphabetischer Reihenfolge):

**Christian Brandstätter | Andrea Hlatky | Hanno Kautz | Manu Lasnik
Astrid Sophia Liebhart | Gerhard Maurer | Martin Messner |
Verena Schellander | Christian Otto Wissounig | Gudrun Zacharias
| Uroš Zavodnik**

Die Gruppe trifft sich seit 2013 regelmäßig im Atelier von Gerhard Maurer. Der Klagenfurter Fotograf initiierte diese Treffen, um Interessierte dazu zu motivieren, eigene Ideen und Ausdrucksformen zu finden. Die Auseinandersetzung mit künstlerischer, zeitgenössischer Fotografie sowie die Diskussion gesellschafts-relevanter Themen sollen die Mitglieder unterstützen, ihren subjektiven Blick zu schärfen und in eigenen Bildern zum Ausdruck zu bringen.

Es ist nicht nur die Fotografie, die den UNSCHARFEN als Medium dient. Auch andere Medien wie Zeichnungen oder Film können Ausdrucksformen bzw. Beschreibung der Sicht der Dinge sein. Die Mitglieder haben unterschiedliche fotografische Hintergründe und verwenden Handys, digitale Kameras, manchmal auch analogen Film, Mittel- oder Großformat-Kameras. Bei diesem Projekt wurde ausschließlich digital fotografiert. - Und so verschieden die Arbeitsweise der einzelnen Gruppenmitglieder ist, so unterschiedlich ist auch die Sicht auf die Motive ausgefallen, die ihnen auf diesem Festival begegnen sind.

- Martin Messner

*Der Blick auf den Blick ... auch nur eine Wiederholung ... der Wiederholung.
Können Bilder redundant sein? Oder ist jedes Bild einzigartig, weil jeder
Moment
und der dazugehörige Gedanke individuell und einzigartig ist?*

- Manu Lasnik

*Ein Teekoher, aufgestellte Zelte und Toiletten, Korbsessel für die VIP-Area,
gestapelte Bänke: Dinge, die diesen sonderbaren Ort prägen, ihn für ein paar
Tage in etwas verwandeln, das sonst nicht da ist, eine Zone, ein Dorf, das nur
mit Ticket zu betreten ist.
Manu Lasnik kombiniert die Formensprache der manchmal kühl anmutenden
Festival-Architektur mit teils skurrilen Bildern von Teilnehmern und Besuchern*

und setzt dabei ganz bewusst auf Gegensätze. Der eigentliche Zweck des Festivals bleibt im Hintergrund, im Zentrum stehen Randereignisse, die durchwegs von besonderer Ästhetik zeugen.

– Hanno Kautz

Leider geil: geile Fotografen, schöne Körper, großteils gut bemalt. Schrille Farben glänzen in der Sonne.

Knackige Menschenhaut, angepinselt an die Wand gestellt.

Die Fotografen schießen mit schweren Objektiven aus kurzer Distanz.

Alles sicher eingezäunt. Funky-freaky-Painting-Show. Der Body-Circus ist in der Stadt und alle tanzen.

Stars und Sternchen leuchten bunt. Fette Beats, viel gleißendes Licht.

Müde Schatten gibt es nur im Off.

– Verena Schellander

widmete sich beim World Bodypainting Festival der dokumentarischen Illustration.

In Anlehnung an die klassische Gerichtszeichnung entstanden Bilder, die von einzelnen (bzw. mehreren kurz aufeinanderfolgenden) Festival-Momenten berichten.

– Christian Brandstätter

Die Masken in versteinerten Fantasy-Posen, beim World Bodypainting Festival hunderttausendfach vor monochromem Hintergrund fotografiert, lassen kaum etwas vom Menschen durchblicken, der sich dahinter verbirgt. Die Serie von Christian Brandstätter spürt der Persönlichkeit des maskierten Menschen nach.

Vor natürlichem Hintergrund, in Trauer, sich stärkend, eine verlorene Kralle suchend, eingewickelt in eine wärmende Überlebensfolie nach dem Regen. Mit Fokus auf das Gesicht und extremer Schärfe-Unschärfe-Relation.

– Andrea Hlatky

Jahrmarkt, Messe, Kirchtag oder doch eine Veranstaltung mit hohem künstlerischem Niveau? Die überaus bunte Welt des World Bodypainting Festivals steht nicht jedem zu Gesicht. Doch selbst in dieser Welt des Farben-Überflusses stößt man auf schlicht bemalte Personen, denn auch hier ist weniger manchmal mehr. So sieht das zumindest Andrea Hlatky. Das bunte Licht des Balls im Schloss Loretto war für die Fotografin dennoch faszinierend, sowohl indoor als auch outdoor. Entstanden sind Bilder die teils irritieren, wie jenes des Lichtermeers hinter einem dichten Zaungeflecht.

– Uroš Zavodnik

Rhythmen, bestimmt von DJ's, bewegen die schaulustige Masse zur Bühne. Die mächtigen lichtstarken Linsen werden auf die Körper gerichtet, die sich durch

die magischen Bemalungen präsentieren, sodass sie sich in einer völlig andren Zeit- und Ortdimensionen vor unseren Augen bewegen. Unbewusst steigen wir in eine andere äußerst subversive Welt der Farben, Symbolen, inszenierten Charaktere,

wo wir von ihnen komplett überwältigt sind. Jedoch, unsere Sehnsucht, auch selbst das zu sein, speichern wir nur noch auf die Speichermedien unserer Smartphones, iPads, digitalen Kameras, wo sie mit der Zeit völlig verloren gehen werden, wie die Farben der attraktiv bemalten Körper, die einfach abgewischt werden – ah, ja, kein Problem, das nächste Jahr werden sie unsere Sehnsucht, wiederum so was zu sein, erneut wecken.

– Gudrun Zacharias

Ein Zelt mit Ösen. Was, wenn man durch eine dieser Ösen späht? Worauf fällt der Blick? Wie genau darf man hinsehen? Ist es Kunst, die hier im Zentrum steht? Fantasie und Farbenpracht? Kommt der eine oder andere Besucher, um schöne, nackte Körper zu betrachten? Fasziniert die Verwandlung, wenn die Entblößten – deren Nacktheit schnell zur Gewohnheit wird – wie Phönix aus der Asche steigen und das Zelt als bunte Paradiesvögel verlassen? Mit ihrer Fotoserie will Gudrun Zacharias die Antworten auf diese Fragen offen lassen, Betrachter jedoch dazu einladen, sich ihr eigenes Bild zu machen.

– Astrid Sophia Liebhart

»Objekt Körper – Bühne einer Inszenierung«: Den lebendigen Körper als Projektionsfläche zu sehen – dieses Grundkonzept des Bodypaintings übernimmt Astrid Sophia Liebhart in ihre fotografische Arbeit. Wie im harten Licht eines Diaprojektors, das auf den menschlichen Körper trifft, entstehen Linien, Flächen und scherenschnittartige Abstraktionen. Im strengen Schwarzweiß lenkt nichts mehr von der Idee der Projektion ab – der Mensch wird zur beleuchteten Bühne, er wird inszeniert und inszeniert sich selbst.

– Christian Otto Wissounig

»NARZISS«: Den Spiegel vorgehalten bekommen. Die Sicht nehmen. Perspektive erweitern. Verdeckt Einblick nehmen. Ertappt werden, entblößt sein. Irritationen. Ins eigene Bild verliebt?

– Gerhard Maurer

Die Teilnehmer abseits des Scheinwerfer-Lichts stehen bei Gerhard Maurer im Mittelpunkt. Fragil und geheimnisvoll scheinen die Personen auf seinen Porträts und die Detailaufnahmen der Körper, die Betrachter einladen sollen, hinter den Menschen zu blicken und über das Menschsein an sich nachzudenken. Der halbbemalte Zustand ist für den Fotografen der spannendere als die volle Kostümierung. Denn trotz der bereits teilweisen Bemalung bleibt etwas Unmaskiertes, Authentisches übrig, das Assoziationen offenlässt.

Als „Gast“ hat sich die Gruppe den deutschen Fotokünstler und diesjährigen Preisträger des Fotostipendiums des Landes Kärnten (in Kooperation mit der Stadt Klagenfurt), **Malte Wandel** eingeladen. Er lebt zurzeit im Künstleratelier

der Stadt Klagenfurt im Europahaus, war also mitten im Geschehen des Festivals.

Malte Wandel hat, teils von seinem Atelierfenster aus, ausnahmslos ANALOG fotografiert. Rund 80 ausgewählte Dias ergeben eine tagebuchartige Dokumentation der Veranstaltung: vom Einzäunen des Geländes, dem Aufbau der Bühnen und Zelte bis hin zu Szenenaufnahmen der Musikacts, Präsentationen der kunstvoll bemalten Modells auf der großen Showbühne, aber auch intime Aufnahmen, wenn das Festivalgelände erwacht oder abends der Vorhang gefallen ist und sich Müdigkeit breit macht.

© Texte: bei den jeweiligen Fotografinnen